

# Publikationen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **87 (1987)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

filierten und einer jüngeren, verschliffenen Variante<sup>314</sup>. – Auch diese Kachelfragmente führen nicht über den durch die Öfen A–F abgesteckten zeitlichen Rahmen hinaus.

Das reiche *Ofenkacheldepot* ist aus drei Gründen bedeutsam. Zum einen gibt es Auskunft über die innenarchitektonische Ausstattung des Rosshofgebäudes zur Zeit der Phase 5. Mit etwa sechs Öfen wies das Gebäude einen sehr hohen Wohnkomfort auf. Zum zweiten kann der Kachelfund sehr gut in die baugeschichtliche Entwicklung eingeordnet werden. Er ergänzt die baugeschichtlichen Resultate und zeugt von einem Totalumbau der Liegenschaft. Zudem gibt er Datierungshinweise für die Bauten der Phase 5 (Beginn im 14. Jh., evt. anfangs 15. Jh., Ende frühestens um 1500). Und drittens ist auch der kunsthistorische Wert dieser Kacheln recht hoch einzuschätzen. Aus diesen Gründen wurde dem Massenfund in diesem Vorbericht ein breiter Raum gewährt, zumal sich in diesem Falle Funde, Baugeschichte und Innenarchitektur glücklich ergänzen.

### *E. Publikationen*

Mitte des Jahres 1986 erschien in der Reihe «Materialhefte zur Archäologie in Basel» Heft 6 unter dem Titel: T. Maeglin, Spätkeltische Funde von der Augustinergasse in Basel (mit einem osteologischen Beitrag von Jörg Schibler).

Der Autor behandelt im Rahmen einer Lizentiatsarbeit Funde und Befunde zweier Fundstellen an der Augustinergasse 2, im bzw. vor dem Naturhistorischen Museum, die der Spätlatènezeit zuzurechnen sind.

Aus dem Hof des NHM stammen eine Grube, die als Gewerbe-Abfallgrube (mit v.a. Rinderknochen) gedient haben könnte und spätlatènezeitliche Keramik geliefert hat, sowie Teile eines jüngeren, vermutlich noch in der Spätlatènezeit erstellten Pfostenhauses, das mit anderen spätkeltischen Holzbauten vom Münsterhügel verglichen wird. Eine funktionale Deutung dieses Hauses ist wegen fehlender zusätzlicher Befunde wie Feuerstelle, Raumunterteilung, Balkengrübchen nicht möglich. Eine weitere schachtartige Struktur konnte in einem Leitungsgraben vor dem Museum festgestellt werden: ein Grubenschacht, dessen Wände vermutlich mit Holz gespriesst oder ausgekleidet waren, war in einer schon bestehenden Grube abgetieft worden. Trotz sedimentologischer Untersuchungen

<sup>314</sup> FK 16121, Inv.-Nr. 1985/31.2598–2600. – Ähnliche Kachel bei Ziegler P., Die Ofenkeramik der Burg Wädenswil, Zürich 1968, Katalog-Nr. 24.

konnte die Funktion der älteren Grube nicht geklärt werden; bei der jüngeren, verzimmerten soll es sich um eine Vorratsgrube handeln.

Das vorgelegte Fundmaterial (fast ausschliesslich Keramik) aus den beiden Gruben ist rein spätlatènezeitlich, es lässt sich am besten mit Keramik vom Horizont Münsterhügel vergleichen. Die Keramik wird statistisch (nach Oberflächengrösse und absoluten Fundzahlen) ausgewertet und die einzelnen Formen werden z.T. eingehend besprochen.

Abschliessend wird nochmals die relative zeitliche Abfolge von Grube und Haus geklärt; letzteres dürfte in augusteischer Zeit abgebrochen worden sein, die Bauzeit wird noch in der Spätlatènezeit vermutet. Weiter werden die auf dem Münsterhügel zu unterscheidenden Grubentypen aufgezählt und die möglichen Funktionen der in der Publikation bearbeiteten Gruben nochmals diskutiert.

*M. Schwarz*

### *Jahresberichte*

Der Jahresbericht 1986 kann solange vorrätig zum Preise von Fr. 15.– bezogen oder abonniert werden. Die Jahrgänge 1973, 1976, 1977 sind zu Fr. 6.–, die Jahrgänge 1979, 1980, 1983, 1984 und 1985 zu Fr. 12.– noch erhältlich.

### *Materialhefte zur Archäologie in Basel*

Ergänzend zu den Jahresberichten wird in den Materialheften zur Archäologie in Basel eine repräsentative Auswahl von Basler Fund- und Dokumentationsmaterial vorgelegt. Sinn und Zweck der Schriftenreihe ist eine abschliessende Berichterstattung über Grabungen und über die Auswertung mit nachvollziehbarer Beweisführung.

Bisher erschienen; solange vorrätig noch erhältlich:

*Heft 1:* Die Chrischonakirche von Bettingen (BS) – Archäologische Untersuchung und baugeschichtliche Auswertung. R. Moosbrugger-Leu mit einem Beitrag von B. Schärli über die Münzfunde: 110 Textseiten, 78 Abbildungen, 6 Fototafeln und 3 Faltpläne. – Preis Fr. 30.–.

*Heft 2:* Die Predigerkirche in Basel. R. Moosbrugger-Leu: Die archäologischen Bodenuntersuchungen mit einem Beitrag von B. Schärli über die Münzfunde. – P. Eggenberger und W. Stöckli: Die Bauforschung am aufgehenden Mauerwerk. 133 Textseiten, 108 Abbildungen, 5 Faltpläne. – Preis Fr. 32.–.

*Heft 6:* Spätkeltische Funde von der Augustinergasse in Basel. T. Maeglin, 97 Textseiten, 33 Abbildungen, 14 Tafeln. – Preis Fr. 30.–.

Für 1988/89 vorgesehen:

*Heft 3:* Ergänzendes Materialheft zum Jahresbericht 1983 der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt, mit Berichten über die Grabungen an der Rittergasse, am Martinskirchplatz, Nadelberg 37, Schlüsselberg 14 und Lindenberg 12. – R. d’Aujourd’hui, H. Eichin, G. Helmig, B. Meles. – Preis Fr. 30.–.

*Heft 4:* Zur baugeschichtlichen Entwicklung einer Häusergruppe an der Schneidergasse 4–12 in Basel – Bericht über die archäologischen und baugeschichtlichen Untersuchungen von 1977–1983. Autorenkollektiv: R. d’Aujourd’hui, Ch. Bing, M. Kellenberger, P. Lavicka, Ch. Matt, D. Reicke, W. Stöckli. – Preis Fr. 35.– (vgl. Vorbericht im Jahresbericht 1983; BZ 84, 1984, 329 ff.).

*Heft 5:* Archäologische Beiträge zur Geschichte der Kirchenburg in Riehen – Bericht über die Grabungskampagnen von 1968–1984. P. Thommen. – Preis Fr. 28.–.

### *Bestellmöglichkeiten*

Die Hefte werden von der Archäologischen Bodenforschung und vom Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Basel, Petersgraben 11, 4051 Basel, im Selbstverlag herausgegeben und sind nicht im Buchhandel erhältlich.

*Einzelbestellung* zu den oben erwähnten Preisen zuzüglich Spesen für Porto und Verpackung.

*Abonnement Materialhefte* Fr. 25.– je Heft. Auslieferung jeweils nach Erscheinen der einzelnen Hefte. Rechnungsstellung und Bezahlung erfolgt einmal jährlich. Als Zugabe wird der Jahresbericht der Archäologischen Bodenforschung unentgeltlich abgegeben.

*Abonnement Jahresbericht* Fr. 10.– je Jahrgang.

Der Kantonsarchäologe: *R. d’Aujourd’hui*